



Arbeitsgruppe „Publikationskosten“

TeilnehmerInnen:

Brigitte Kromp (KEMÖ, Bibliothek Uni Wien)

Johannes Fröhlich (Vizekanzler TU Wien, UNIKO)

Susanne Weigelin-Schwiedrzik (Vizekanzlerin Uni Wien, UNIKO)

Michael Strassnig (WWTF)

Sylvia Petrovic-Majer (Open Knowledge Foundation Austria)

Kerstin Stieg (KEMÖ)

Falk Reckling (FWF, Koordinator)



Themen

- I. Kosten für wissenschaftliche Publikationen in Österreich (F. Reckling)
- II. Open Access Transformationsmodelle mit den Verlagen (B. Kromp)
- III. Alternative Finanzierungsmodelle (S. Petrovic-Majer) ⇒ *in der schriftlichen Fassung*

I. Kosten für wissenschaftliche Publikationen in Österreich

Problemstellung

Frage ⇒ Was kostet Österreich die Anschaffungen wissenschaftlicher Publikationen?

Antwort ⇒ Wir wissen es nicht genau !

Ursachen ⇒ Komplexität durch unterschiedliche Formate und Finanzierungsquellen

Publikationsformate und Finanzierungsquellen

- Eine Systematisierung -

Subskriptionen

Journals (Print + E)
Autorenggebühren
Datenbanken

Bücher

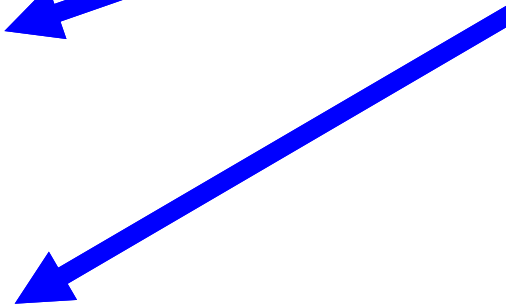
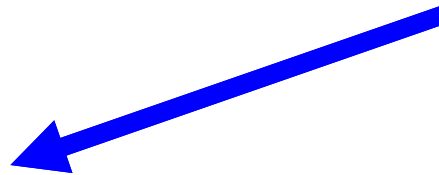
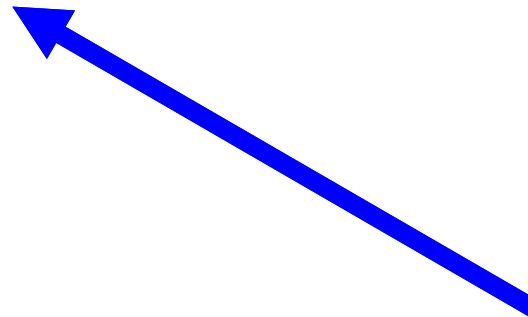
Anschaffungen
Autorenggebühren

Open Access Fees

Gebühren Gold OA
Gebühren Hybrid OA

Subventionen

Zeitschriften
Verlage
Repositorien



Forschungsstätten

Subskriptionen

Journals (Print + E)
Autorenggebühren
Datenbanken

Bücher

Anschaffungen
Autorenggebühren

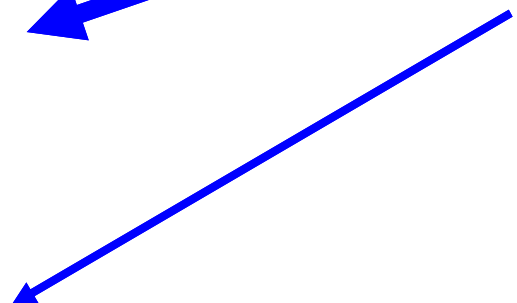
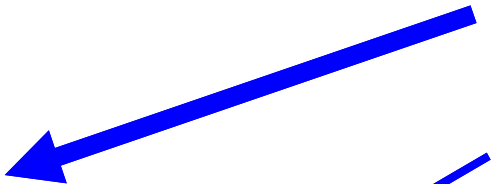
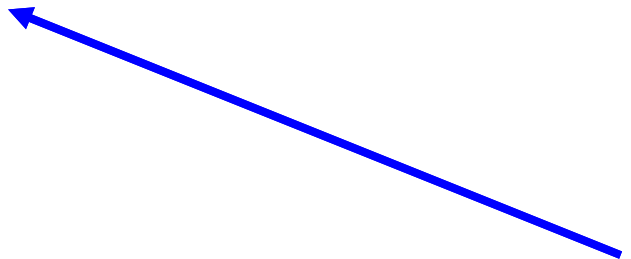
Open Access

Gebühren Gold OA
Gebühren Hybrid OA

Subventionen

Zeitschriften
Verlage

**Förder-
organisationen**



Subskriptionen

Journals (Print + E)
Autorenggebühren
Datenbanken

Bücher

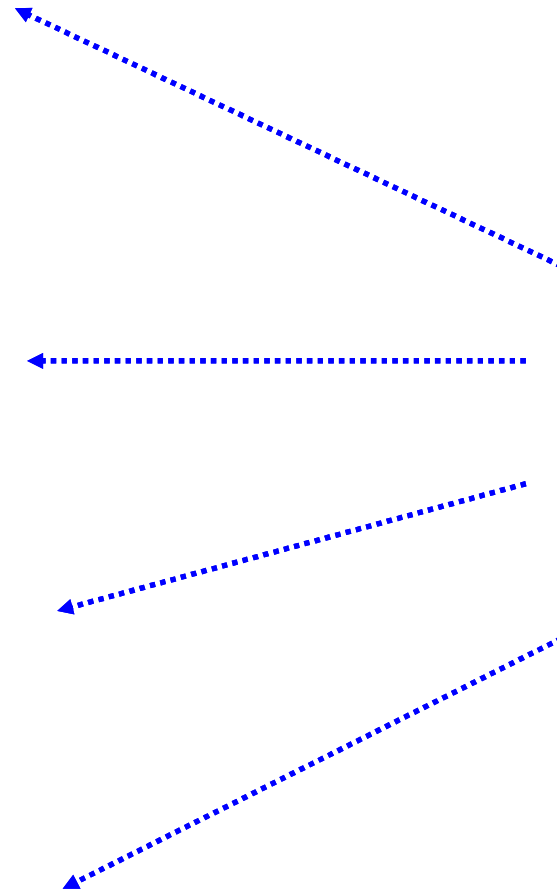
Anschaffungen
Autorenggebühren

Open Access

Gebühren Gold OA
Gebühren Hybrid OA

Subventionen

Zeitschriften
Verlage



Privatpersonen

Öffentliche Institutionen

Firmen

Subskriptionspreise 2013: E- und Print-Journals

Schätzung: ~ 30 Mio. für Österreich

- ⇒ 25 Mio. = alle Unis, drei Fachhochschulen und einige der großen außeruniversitäre Institute
- ⇒ Die Differenzierung der Kosten für Journals und Datenbanken ist oft nicht ganz klar
- ⇒ Es fehlen Daten zu vielen Fachhochschulen und Privatuni
- ⇒ Daten von Privaten und Firmen sind nicht vorhanden.

Autorengengebühren: FWF

Publikationsförderungen im Überblick

Tab. 21

| 2013 | | |
|-------------------------------|----------------|----------|
| | Summe (Mio. €) | |
| Selbstständige Publikationen* | 1,2 | |
| Referierte Publikationen** | 2,7 | |
| Hybrid Open Access | 2,1 | |
| Gold Open Access | 0,3 | |
| Andere Publikationskosten | 0,3 | |
| Summe | 3,9 | |
| | Summe (Mio. €) | %-Anteil |
| Open-Access-Anteil | 2,7 | 69,2 |

* inkl. 0,4 Mio. € bedingt bewilligter Mittel aus 2012

** setzt sich zusammen a) aus Direktverrechnungen mit den Verlagen, b) Abwicklung über die Projekte und c) Mitgliedsbeiträgen für Datenbanken

Autorenggebühren: Schätzung für Österreich

Autorenggebühren bei Subskriptionszeitschriften

- Summe 2013: ca. € 1,2 -1,5 Mio.

Autorenggebühren für Open Access

- Hybrid Open Access 2013: ca. € 2,4 Mio. für ca. 1.100 Artikel (davon 90% FWF)
- Gold Open Access 2013: ca. € 1,5 Mio. für ca. 1.500 Artikel (davon ca. 30% FWF)

Fazit

These

- Ein besseres Monitoring der Publikationskosten könnte Spielräume zur Finanzierung von Open Access eröffnen.

Empfehlung

- Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Monitoring des OA-Anteils und zur Erhebung, Koordination und Administration der Publikationskosten
- Mitglieder: Unis, KEMÖ, BMWFW, Förderer



Open Access: Transformationsmodelle mit den Verlagen

Brigitte Kromp
Universitätsbibliothek Wien

Agenda

1. Begriffsdefinition und Bedeutung der Transformationsmodelle für Österreich
2. Royal Society of Chemistry
3. CERN: SCOAP³
4. Institute of Physics, Taylor & Francis
5. Springer, Wiley

Begriffsdefinitionen

Transformationsmodelle: Vereinbarungen, die Preise der Subskriptionen mit OA-Gebühren verbinden

Hybrid OA: „Freikaufen“ von einzelnen Artikeln in Subskriptionsjournals

Double Dipping: Doppeltes Bezahlen an Verlage:



Subskriptionsgebühren
+Article Processing
Charges

Bedeutung der Transformationsmodelle

Hybrid OA wird als Brückenschlag zu Gold OA verstanden.

Österreich zählt im Bezug auf den Abschluss von Transformationsmodellen international zu den Spitzenreitern.



Bis jetzt haben die Transformationsmodelle auf nationalem Level zu einer Kostenreduktion geführt.

Gold for Gold

Royal Society of Chemistry

...We recognise that researchers are often being asked to publish Open Access (OA), but do not have the funding to pay for it directly ...

Mitglieder des RSC Konsortiums erhalten proportional zu ihren Subskriptionskosten Gutscheine zum Freikauf von Artikeln in RSC Zeitschriften.

Pro GBP 1.600 erhalten die Institutionen, die das Gold for Gold Modell lizenzieren, einen Gutschein.

A black banner with the text 'Gold for Gold' in gold, set against a background of golden bokeh lights.

Gold for Gold

Royal Society of Chemistry

Vorteile / Nachteile

In den Jahren 2013 und 2014 wurden laut RSC weltweit 11.455 Gutscheine ausgegeben - in Österreich 100.

- + Damit könnten viele Artikel OA publiziert werden.
- Tatsächlich eingelöst wurden weltweit 1.972 (17,2%), in Österreich 48 (48%).

Grund dafür könnte der etwas komplexe Workflow beim Einlösen der Gutscheine sein.

SCOAP³

Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics

... has converted key journals in the field of High-Energy Physics to Open Access at no cost for authors ...

Finanzierung Global

- Die beteiligten Verlage erhalten über CERN 5 Millionen Euro und reduzieren analog zum Prozentsatz der OA Artikel in der Zeitschrift die Subskriptionsgebühr.
- Der Beitrag der teilnehmenden Länder basiert auf dem jeweiligen Publikationsoutput (Österreich: 0,5 %).

Finanzierung in Österreich

- Anteil Österreichs: EUR 27.000
- bezahlt von UBTUW, UBG, ULBT, UBW & FWF



SCOAP³

Zeitschriften in SCOAP³

- Elsevier: Nuclear Physics B (100 %) und Physics Letters B (100 %)
- Institute of Physics Publ.: JCAP (30,9 %) und Chinese Physics C (7,2 %)
- Springer: Journal of High Energy Physics (100%) und European Physical Journal C (100 %)
- 4 Open Access-Zeitschriften

Reduktion der Subskriptionsgebühren für Österreich pro Jahr

- Institute of Physics: GBP 1.246
- Springer: EUR 17.238
- Elsevier: EUR 20.944



SCOAP³

Vorteile / Nachteile

- + AutorInnen können kostenfrei publizieren
- + CERN betreibt SCOAP³ Repository, das alle aus dem Projekt finanzierten Artikel enthält und bietet damit **EINEN** definierten Zugangsort für HEPHY-Publikationen:
<http://repo.scoap3.org>
- American Physical Society ist kurz vor der Realisierung aus dem Projekt ausgestiegen => Hälfte der Publikationen fehlt
- Governance aufwendig
- Trittbrettfahrer



Gegenverrechnungsmodelle



Pilotprojekt IOP – FWF – KEMÖ 2014 – 2017

- Publikationen, die aus FWF-Projekten hervorgehen und in Hybridzeitschriften von IOP erscheinen, können auf Wunsch der AutorInnen Open Access gestellt werden.
- Die Kosten für APCs übernimmt der FWF.
- Vom FWF bezahlte Gebühren werden auf die Subskriptions-gebühren der österreichischen LizenznehmerInnen angerechnet.

Einsparungen im Jahr 2015

- für die Institutionen des österreichischen Konsortiums
EUR 18.360

Gegenverrechnungsmodelle

Taylor & Francis 2015 – 2018



- ähnliches Modell wie IOP
- Unterschied: nicht 100% der APCs werden rückvergütet, sondern 80% auf bestehende Bestellungen und 96% auf Neubestellungen

Einsparungen im Jahr 2015

- für die Institutionen des österreichischen Konsortiums mindestens EUR 21.064

Gegenverrechnungsmodelle

Vorteile / Nachteile

- + Double Dipping wird national (fast) vermieden
- + Treffsicherheit: Rückfluss der Geldmittel an jene, die bereit sind, für OA zu bezahlen und diese Rückzahlungen auch wieder zu investieren
- + große Transparenz auf nationalem Level durch enge Zusammenarbeit von FWF und KEMÖ
- Komplexität: Geldflüsse von Verlagen, Bibliotheken und Forschungsförderern müssen koordiniert werden

Neue Modelle: Springer Compact - Pilot

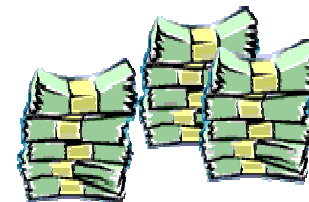
Für Institutionen, die am Konsortium teilnehmen gilt:

- Zugriff auf alle Springer Zeitschriften = > 1.997 Journale
- Veröffentlichungen von AutorInnen dieser Einrichtungen erfolgen in den Hybridzeitschriften OA, wenn der/die VerfasserIn keinen Einwand erhebt.
- Pilot von 1.1.2016 bis 31.12.2018
- Bis zu einer Anzahl von 3.600 Veröffentlichungen wird dafür eine "Flatfee" berechnet.
- Optional können gegen Aufpreis auch alle Gold OA-Zeitschriften in das Projekt aufgenommen werden.

Neue Modelle: Springer Compact - Pilot

Vorteile / Nachteile

- + AutorInnen können kostenfrei publizieren
- + Zugriff auf alle Springer Zeitschriften
- + Österreichische Forschung wird sichtbarer
- + Verwaltungsaufwand ist reduziert
- es wird teurer ...



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?



Meshup by Sara 508 via Wikimedia Commons and Guido Blechl
CC-BY-SA-3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)